31. Jahrgang. Montag, 3. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17257. 1888.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Malmö, 3. September. (W. T.) Der **König von Schweden** wurde gestern hier bei seiner Rückkehr von Berlin enthusiastisch empfangen. Bei dem Dejeuner zu Ehren des Königs hieß der Bürgermeister den König mit einem Toast willkommen. Der König erhob sich darauf und rühmte den überaus herzlichen Empfang, den er im Kaiserschlosse in der deutschen Reichshauptstadt gefunden, hob hervor, daß der neugeborene Prinz nicht bloß seinen Namen, sondern lauter schwedische Namen erhalten habe, und schloß mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Kaiser Wilhelm.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Nürnberg, 2. Sept. General-Feldmarschall Graf **Blumenthal** ist Nachmittags nach Würzburg abgereist.

Wien, 2. Septbr. Der **Kaiser** ist heute früh in Protivin eingetroffen, von dem Statthalter und dem Bürgermeister empfangen und von der Bevölkerung mit stürmischen Slavarufen begrüßt worden. Auch in Pisek wurde dem Kaiser seitens der Bevölkerung ein sehr warmer Empfang zu Theil.

Wien, 2. Septbr. Das aus Anlaß des **Regierungsjubiläums des Kaisers** veranstaltete Festschießen begann heute Vormittag mit einem Festzuge, an welchem sich die inländischen und ausländischen Schützen mit ihren Musikkapellen und Fahnen, der hiesige Bürgermeister sowie Deputationen des Gemeinderaths und des Centralcomités betheiligten. Der Zug bewegte sich vom Rathhause über den Ring in die Hofburg, woselbst der Kronprinz Rudolf in Vertretung des Kaisers die Huldigung des Schützencorps entgegennahm. Nach dem Festbanket im Prater, bei dem der Bürgermeister den ersten Toast auf das kaiserliche Haus ausbrachte, begann das Schießen auf der Militärschießstätte.

Gmunden, 2. Sept. Die **Kaiserin von Rußland** ist mit dem Großfürsten-Thronfolger, der Großfürstin Xenia, sowie dem Gefolge in letzter Nacht von hier abgereist. Die Prinzessin von Wales mit ihren Töchtern, sowie der Herzog und die Herzogin von Cumberland und Don Alfonso mit Gemahlin gaben der Kaiserin das Geleit nach dem Bahnhofe.

Toblach, 2. Sept. Der **König von Serbien** hat heute früh gegen 7 Uhr Toblach verlassen und begiebt sich über Adelsberg, wo derselbe die Grotten besichtigen wird, nach Abbazia, um daselbst einen mehrwöchentlichen Aufenthalt zu nehmen.

London, 2. Septbr. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Wellington von gestern wurden in ganz Neuseeland gestern Morgen fast eine halbe Stunde lang heftige **Erderschütterungen** verspürt. In Christchurch stürzte der Thurm des Domes ein, mehrere andere Gebäude wurden beschädigt. Die Einwohner verließen die Häuser, kehrten aber zurück, nachdem die Gefahr vorüber war.

Rom, 2. Septbr. Der **König und der Kronprinz** sind gestern Abend unter enthusiastischen Ovationen von Forli abgereist. Die Municipalität von Ravenna gab der Bevölkerung den Dank des Königs für den ihm zu Theil gewordenen Empfang kund.

Bukarest, 2. Septbr. Die Königin **Natalie von Serbien** traf in der letzten Nacht hier ein und nahm bei ihrem Schwager, dem Fürsten Ghika, Wohnung.

Konstantinopel, 2. Sept. Der **Prinz Mahmud Djellaleddin**, ein Vetter des Sultans, ist gestorben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. September.

Abänderungen in der Organisation der Reichsämter.

Die Gerüchte über Aenderungen in der Organisation der Reichsämter, welche seit einiger Zeit weniger noch in der Tagespresse, als in gewissen politischen Kreisen discutirt werden, scheinen von der Voraussetzung auszugehen, daß auf die Dauer eine Geschäftslast, wie sie zur Zeit auf den Schultern des Reichskanzlers ruht, von einer einzigen Person nicht getragen werden könnte. Das naheliegendste wäre eine Einrichtung, welche die Thätigkeit des Reichskanzlers nicht dem Umfange nach, sondern der Intensität nach beschränkte, d. h. die Eingriffe derselben in die einzelnen Ressorts auf principielle Fragen zurückführte und im übrigen den Ressortchefs eine größere Selbständigkeit und Verantwortlichkeit auch dem Reichstage gegenüber einräumte. Es ist möglich, daß auch in dieser Richtung eine Aenderung in Aussicht steht. Bisher aber wird der Nachdruck darauf gelegt, daß der Umfang des Geschäftskreises, den die Verfassung dem Reichskanzler zuweist, indem sie denselben zu dem einzigen verantwortlichen Gegenzeichner kaiserlicher Anordnungen macht, einer schärferen Abgrenzung bez. Verminderung bedarf. Vor allem soll, wie uns in Ergänzung des bezüglichen Telegramms in der gestrigen Morgen-Ausgabe gemeldet wird, das **Auswärtige Amt** eine durchaus selbständige Stellung erhalten, so daß der Chef desselben von dem vorwiegend auf die innere Verwaltung und Gesetzgebung beschränkten Reichskanzler unabhängig und mit demselben gleichberechtigt sein würde.

In wie fern sachliche Gründe für eine solche Umgestaltung geltend gemacht werden, ist aus den Erörterungen nicht recht zu ersehen. Man hat fast den Eindruck, **als gehe die Absicht dahin, den gegenwärtigen Chef des auswärtigen Amts der Einwirkung eines künftigen Reichskanzlers zu entziehen.** Dem Leiter der auswärtigen Politik würde damit eine **lediglich der Controle des Souveräns** und selbstverständlich des **Reichstags** unterliegende Sonderstellung eingeräumt werden. Allem Anschein nach würde dazu eine Abänderung der Verfassung erforderlich sein, da nach Artikel 17 alle Anordnungen und Verfügungen des Kaisers zu ihrer Giltigkeit der Gegenzeichnung des Reichskanzlers bedürfen, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt. Des weiteren würden dann auch die Bestimmungen des Stellvertretungsgesetzes, wonach die Chefs der Reichsämter immer nur in Vertretung des Reichskanzlers und nur insoweit und so lange ihnen diese übertragen ist, die Ressortgeschäfte führen, eine Abänderung erfahren.

Noch unklarer als alles, was über diese Seite der Erörterungen gesagt wird, sind die Andeutungen über die Absicht, ein gleichfalls von dem Reichskanzler unabhängiges **Landesvertheidigungsamt** zu errichten, welches sowohl die Reichskriegsverwaltung wie die Marineverwaltung umfassen würde. Mit diesen Erwägungen soll auch der Umstand zusammenhängen, daß trotz der freilich nur provisorischen Bestallung des Grafen Monts zum Chef der Admiralität die Abänderungen in der Organisation der letzteren, namentlich die Trennung der Verwaltung und Commandosachen noch immer auf sich warten läßt.

In welchem Stadium sich übrigens die hier in Bezug genommenen Erörterungen befinden, ist bis jetzt nicht zu beurtheilen. Und deshalb wird man auch für's erste davon absehen können, die Bedenken, welche eine Theilung der Reichsgeschäfte hervorruft, eingehend zu erörtern.

Gustav Freytag gegen Annahme des Adels.

Es ist ein bemerkenswerther kurzer Brief, den Gustav Freytag an die Berliner „Nat.-Ztg." gerichtet hat. Sicherlich nicht ohne besondere Absicht hat der beliebte Dichter Anlaß genommen, gerade in diesen Tagen, in welchen die Fragen über den Werth und die **Bedeutung** des **Adels** wieder in den Vordergrund der öffentlichen Discussion getreten sind, seine Ansicht über die Nobilitirung ohne Rückhalt auszusprechen. Er schreibt:

„Auf eine aus der „M. Z." in Ihr Blatt übergegangene Notiz sei mir die artige Bemerkung gestattet, daß die Verleihung des Ernestinischen Hausordens **nicht die Verpflichtung zur Annahme des Adels** auferlegt, und **daß meinem gütigen Herzoge die loyalen Bedenken seines Getreuen gegen alle Adelsverleihungen seit Jahren bekannt sind.**"

Gustav Freytag denkt über die Annahme des Adels anders, wie andere, die in den letzten Jahren die Verleihung des Adels angenommen haben. Die Anschauungen haben in jüngster Zeit in manchen bürgerlichen Kreisen eine Wandelung erfahren. Früher war es nicht selten, daß hervorragende Beamte, Gelehrte, Dichter, Künstler, Industrielle zu stolz waren, ihren bürgerlichen Namen zu verändern, und die Annahme des Adels ablehnten. Nicht nur der alte Krupp, der Kanonenkönig, sondern sogar im Dienst befindliche Minister wie Camphausen und Delbrück haben es gethan; Falk nahm den Adel zwar nicht für sich, sondern für seinen dem Offiziercorps angehörenden Sohn an. In wenigen Jahren ist das anders geworden; man legt auf Dinge Gewicht und erstrebt sie, die früher als nicht erstrebenswerth oder wenigstens als gleichgiltig galten.

Gustav Freytag hat augenscheinlich Werth darauf gelegt, öffentlich zu bekunden, daß er eine Wandelung in seinen bürgerlichen Anschauungen, die noch vor wenigen Jahren in unserem Verfassungsstaat mehr Allgemeingut waren, nicht durchgemacht hat, sondern daran festzuhalten gedenkt. Man kann dem Dichter dafür nur Dank wissen.

Richtig herausgefunden!

Die „Nordd. Allg. Ztg." scheint unter den positiven Aufgaben, welche die Freisinnigen in den letzten Wochen für die nächste Legislaturperiode des Landtags aufgestellt haben, sehr zu leiden. Sie hat schon mehrere nichtssagende Leitartikel über die Versammlungen von Elbing und Wiesbaden geschrieben; aber mit dem letzten Resultat ihres Nachdenkens überrascht sie uns erst in ihrer letzten Nummer. Sie meint, was die Forderungen nicht enthalten, sei interessanter, als was sie enthalten. Von der Wohlfahrtspflege und der Landwirthschaft sei keine Rede, vor allem sage die Wiesbadener Resolution kein Wort über „die Vorschläge, welche behufs Vorbeugung der Wiederkehr von **Wassersnöthen** erörtert werden"!! Es ist gut, daß die „Nordd. Allg. Ztg." in diesen trüben Zeiten dafür sorgt, daß der Humor nicht ausgeht. Vielleicht ist die „Nordd. Allg. Ztg." so gütig, in der Erörterung dieser Frage voranzugehen. Was weiß sie darin Neues zu sagen? Wir wären recht gespannt darauf. Jedenfalls haben doch die Freisinnigen, soweit bisher überhaupt die Wasserschäden und Remedur gegen dieselben im Parlamente in Frage stand, alles das gethan und bewilligt, was die Lage gebot und überhaupt nur verlangt wurde.

Während nun die „Nordd. Allg. Ztg." sich mit dem „negativen" Inhalte der freisinnigen Erklärungen abmüht, machen der freiconservativen „Post" die positiven Forderungen Schmerzen, so sehr man zuerst auch auf dieser Seite sich die Miene gab, über die Inhaltslosigkeit der freisinnigen Kundgebungen zu spotten. Die „Post" stößt sich an der Forderung der Freisinnigen nach Regelung der Wildschadenfrage. Das Blatt schreibt u. a.:

Vor allem aber soll in dieser Hinsicht (d. h. „die Bewohner des flachen Landes gegen die Großgrundbesitzer zu verhetzen".) die Wildschadenfrage als Aufhetzungsmittel dienen. Daß im Laufe einer vollen Legislaturperiode im ganzen zwei, sage zwei Beschwerden über Wildschaden vor die Landesvertretung gebracht sind, bei denen der Sachverhalt so zweifelhaft war, daß die Agrar-Commission Uebergang zur Tagesordnung vorschlug, wirft ein helles Licht auf die sachlichen Unterlagen dieses freisinnigen Manövers. Aus zehn Provinzen liegen, obwohl das Nichtzustandekommen des Jagdgesetzes und der darin zur Verhütung und Entschädigung des Wildschadens vorgesehenen wirksamen Bestimmungen dazu doch einen besonderen Anreiz bot, überhaupt Beschwerden wegen Wildschaden nicht vor, aus zweien je ein Fall! Trotzdem wird die Frage des Wildschadens als eine für den ganzen Umfang der Monarchie brennende dargestellt und die Forderung der allgemeinen Eingatterung aller Forsten mit Hochwildstand erhoben.

Das Argument, daß nur aus zwei Provinzen Fälle von Beschwerden wegen Wildschaden vorliegen sollen, ist durchaus nicht maßgebend. Wer hat denn in der Agrarcommission des Landtages das Heft in der Hand? Natürlich die Conservativen. Es liegen aber auch viel mehr Beschwerden vor, wenn auch nicht sämmtliche im Parlamente zur Sprache kommen, und wie unzählige Schädigungen ereignen sich notorisch auf diesem Gebiete, ohne daß es überhaupt zur schriftlichen Beschwerde an die höchsten Instanzen kommt? Wie viele Landwirthe fanden dazu überhaupt noch Lust, nachdem sie viele Jahre hindurch die bittere Erfahrung hatten machen müssen, daß doch alles nichts half? Ja, die Wildschadenersatzfrage ist eine brennende, die Forderung nach schleuniger Regelung derselben ist eine durchaus berechtigte. Weiß die „Post" nicht, daß früher selbst der conservative „Reichsbote" diese Forderung für gerechtfertigt fand? Während der Dauer der Parlamentssession pflegen allerdings die conservativen Herren oft genug zu vergessen, was sie vor den Wahlen versprechen.

Die „Post" weiß recht wohl, daß dieser Punkt ein solcher ist, der die „Volksfreundlichkeit" der conservativen Partei in grelle Beleuchtung setzt. Deshalb das Eifern gegen das Verlangen der Freisinnigen als ein „Aufhetzungsmittel" und was der Schmeichelnamen mehr sind. Wir glauben aber nicht, daß das sachgemäße, berechtigten Interessen weiter Bevölkerungskreise Rechnung tragende Vorgehen der Freisinnigen von klar und unbefangen blickenden Leuten irgend wie verkannt wird und eine Methode der Verdächtigung, wie sie die „Post" übt, Erfolg haben kann.

Die Adresse der deutschen Bischöfe.

Die Adresse, welche die preußische Bischofs-Conferenz in Sachen des italienischen Strafgesetzbuchs an den Papst gerichtet hat, ist, wie es scheint, der Widerhall einer Klage, welche der Papst über dieselbe Angelegenheit der Bischofs-Conferenz hat zugehen lassen. Die Einmischung der preußischen Bischöfe in die italienische Gesetzgebung wird deshalb freilich nicht besser gerechtfertigt, weil sie sich als nicht ganz freiwillig herausstellt. In Italien wird dieser Vorgang nicht gerade angenehm berühren; man braucht sich nur vorzustellen, daß auswärtige, z. B. italienische oder französische Bischöfe sich beikommen ließen, über einen deutschen Gesetzentwurf, der angeblich die Rechte der katholischen Kirche berührt, eine Protestschrift an den Papst zu erlassen. So weit bis jetzt bekannt, beziehen sich die in Rede stehenden Bestimmungen des italienischen Strafgesetzbuchs nicht eigentlich auf die unter dem allgemeinen Schutz der Kirche stehenden besonderen Rechte des päpstlichen Stuhles, sondern auf den Amtsmißbrauch der italienischen Geistlichkeit. Die Argumentation der Bischofsconferenz kommt ungefähr auf dasselbe hinaus, wie wenn man z. B. den § 130 a des deutschen Strafgesetzbuchs, welcher Geistliche, die öffentlich oder in der Kirche Angelegenheiten des Staats in einer den öffentlichen Frieden gefährenden Weise zum Gegenstand der Erörterung machen, mit Strafe bedroht, als eine Beeinträchtigung der Rechte des päpstlichen Stuhls bezeichnen wollte.

Ueber die Feier des Gedanfestes

liegen aus einer ganzen Reihe deutscher Städte Berichte vor. Wolffs telegraphisches Bureau erhielt u. a. folgende Meldungen:

Breslau, 2. Sept. Zur Feier des Sedantages prangt die Stadt in reichem Flaggenschmuck; die öffentlichen Denkmäler sind mit Laubgewinden festlich decorirt und mit Illuminationskörpern versehen, an vielen Schaufenstern befinden sich die Büsten des Kaisers und der Kaiserin, der Mitglieder des kaiserlichen Hauses, sowie der beiden verwigten Kaiser, Wilhelm I. und Friedrich. Von 12 bis 1 Uhr erfolgte vom Rathhausthurm Festmusik. Die hiesigen Turnvereine hatten zur Vorfeier des Sedantages bereits gestern Abend einen imposanten Fackelzug durch die Stadt nach dem Oderthore veranstaltet, welcher mit der Absingung der „Wacht am Rhein" und einer patriotischen Ansprache schloß.

Braunschweig, 2. Sept. Zur Sedanfeier fand heute Mittag ein Festakt auf dem Altstadtmarkte statt, bei welchem der Reichstagsabgeordnete Retemeyer die Festrede hielt, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. In geordnetem Festzuge begaben sich darauf sämmtliche Schulen, sowie viele Corporationen und Vereine durch die Stadt nach dem Festplatze, wo allgemeine Volksbelustigungen stattfanden. Die Stadt ist reich geflaggt.

Leipzig, 2. Sept. Anläßlich der Sedanfeier ertönten heute früh um 6 Uhr in den Straßen der Stadt Weckrufe durch vier Militärmusikcorps. Um 6½ Uhr erfolgte die Bekränzung der Gedenktafel an der Friedenseiche im Gosenthale unter Gesang des Thomanerchors, an welche sich eine Ansprache des Diaconus Schuch schloß. In sämmtlichen Kirchen der Stadt wurden Festgottesdienste abgehalten, an welchen die Spitzen aller Behörden theilnahmen. In den Vormittagsstunden von 10½ bis 12 Uhr fanden auf öffentlichen Plätzen Musikaufführungen statt. Gegen 2 Uhr bewegte sich der Festzug, an welchem sämmtliche Vereine und Corporationen theilnahmen, vom Augustusplatze nach dem Markt, wo am Kriegerdenkmale seitens des Hauptfestausschusses sowie durch Corporationen und Vereine Kränze niedergelegt wurden, und von hier durch die von zahlreichen Menschenmassen dicht besetzten Straßen nach dem neuen Schützenhause. Des Abends wurden die öffentlichen Plätze festlich beleuchtet. Die Stadt ist aufs reichste geschmückt.

Dresden, 2. Septbr. Der Sedantag wurde hier aufs festlichste begangen. Die Stadt ist reich mit Flaggen geschmückt. Mittags fand auf dem Altmarkt vor dem festlich geschmückten Germaniadenkmal eine Musikaufführung statt. Am Nachmittag bewegte sich ein Festzug, an dem sämmtliche Vereine, Corporationen und Schulen theilnahmen, vom Ferdinand-Platze an dem königlichen Schlosse vorüber nach dem großen Gehege, woselbst der Landtagsabgeordnete Dr. Mehnert eine Ansprache hielt.

München, 1. September. Zur Feier des Sedantages waren die städtischen Gebäude heute festlich beflaggt; vom Balkon des Rathhauses ertönte Morgens Festmusik. Von zahlreichen Vereinen wurde der Tag durch Vorträge und Musik begangen. Die Hauptfeier fand in dem großen Saale des Bürgerbräukellers statt, wo nach dem Vortrage patriotischer Musik- und Gesangstücke eine Festrede gehalten wurde, die mit Hochs auf den Kaiser und den Prinzregenten schloß. Insbesondere wurde auch des Feldmarschalls Grafen Moltke gedacht und an denselben ein Telegramm mit dem Ausdrucke der Dankbarkeit und Verehrung abgesandt. Mit dem Absingen der Nationalhymne und der „Wacht am Rhein" schloß die Feier.

Die Türken und der Massaua-Streit.

Die Controversen zwischen Frankreich und Italien, sowie der Pforte und Italien in Betreff der Massaua-Frage einerseits und die Meinungsverschiedenheit zwischen der Pforte und Frankreich-England in Betreff der Suezcanal-Convention andererseits stehen in Konstantinopel, wie man der „Pol. Corr." von dort unter dem 29. August schreibt, im Augenblicke im Vordergrunde des Interesses. In türkischen Kreisen beginnt man sich nach und nach in die fixe Idee hineinzureden, daß der Funke, welcher die Explosion des allenthalben angehäuften Zündstoffes früher oder später herbeiführen wird, von Italien ausgehen werde. Man sagt auf der Pforte und es wird auch von anderer Seite den türkischen Staatsmännern gesagt, daß Italien vieles nachzuholen habe und sicherlich nur auf die Gelegenheit warte, um den Vorsprung, welchen Frankreich in Tunis und England in Aegypten in Bezug auf ihre Positionen im Mittelländischen Meere gewonnen haben, auf irgend eine Weise einzuholen. Die Gefahr eines Conflictes zwischen Frankreich und Italien in Folge ihrer rivalisirenden Mittelmeer-Ansprüche gilt in Konstantinopel als eine ernste; allein man hat keine Ahnung, zu wem oder gegen wen sich die Türkei in diesem Falle zu stellen haben wird. Jemand war naiv genug, Herrn v. Radowitz zu fragen, was Deutschland in einem solchen Falle thun würde, und in das höchste Erstaunen zu gerathen, als derselbe antwortete: „Falls Italien angegriffen wird, muß Deuschland auf seiner Seite stehen." Als ob hierin etwas Unerwartetes läge und die Allianz zwischen Deutschland und Italien nicht der Welt schon seit längerer Zeit bekannt wäre. Gerade dieser Punkt beschäftigt aber die Türkei am meisten, ob nicht während der letzten Zusammenkunft in Friedrichsruh ein weiterer Schritt in dieser Allianz gemacht worden sei.

Jedenfalls sind die türkischen Befürchtungen von einer Explosion übertrieben, wie schon heute feststeht. Denn die „Riforma", das Organ des italienischen Ministerpräsidenten Crispi, giebt, wie aus Rom telegraphirt wird, der Meinung Ausdruck, die italienische Regierung werde auf die letzte Note Goblets, betreffend Massaua, nicht antworten. Der **Zwischenfall sei als geschlossen zu betrachten.** Die französische Regierung selbst scheine dies nach dem negativen Erfolge ihrer Proteste an die Mächte zu wünschen.

Der „weiße Pascha".

Es ist noch immer nicht aufgeklärt, wer der „weiße Pascha" ist, der nach übereinstimmenden Berichten eingeborener Sudanesen im Bahr-el-Ghazal aufgetaucht ist. Heute liegt folgende, das Dunkel jedoch gleichfalls noch nicht lüftende Meldung aus Suakin vom 31. August vor: Ein Kaufmann, der die Reise nach Khartum und zurück gemacht hat, berichtet, daß ein Christ, der den Aussagen der Leute zufolge ein Mudir einer ägyptischen Provinz gewesen ist, im Delta von Bahr el Gazelle eine Stellung inne hat. Er hat eine ungeheure Armee von Schwarzen. Der Khalif hatte von Khartum aus drei verschiedene Expeditionen gegen ihn entsandt, die aber alle erfolglos zurückkehrten. Weitere Informationen konnte der Kaufmann nicht geben, da der Bevölkerung in Khartum verboten worden war, über den Gegenstand zu sprechen. Es werden in kurzem einige Handelsleute aus Kordofan erwartet und von ihnen hofft man Bestimmteres zu erfahren.

Repressalienkrieg in Nordamerika.

Einem Kabeltelegramm aus Washington zufolge äußerte sich der Ausschuß des Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten zu Gunsten einer Zollrepressalienvorlage im Sinne der Botschaft des Präsidenten. Die Vorlage verfügt, daß der Präsident im Stande sein soll, mittelst Proclamation die zollfreie Beförderung von Waaren, welche unter Zollverschuß von fremden Ländern von oder nach Britisch-Nordamerika importirt werden, durch das Gebiet der Vereinigten Staaten ganz oder theilweise zu suspendiren. Wenn immer der Präsident überzeugt ist, daß die Differentialzölle in canadischen Canälen nachtheilig für die Interessen der Vereinigten Staaten sind, ist er ermächtigt, die Erhebung einer Zollgebühr von 20 Cents per Tonne von jedem fremden Schiffe

oder Cargo, welches die Canäle der Vereinigten Staaten passirt, anzuordnen, oder er kann die Benutzung der Canäle gänzlich verbieten. Der Secretär des Schatzamtes wird ermächtigt, die zur Durchführung des Gesetzes nothwendigen Bestimmungen zu treffen.

Der Senat erörterte gleichzeitig Präsident Clevelands Repressalien-Botschaft. Mr. Cullom drückte die Meinung aus, daß in der nicht fernen Zukunft **Canada ein Theil der Vereinigten Staaten werden** würde. Er stellte hierauf folgenden Antrag:

Da der Präsident dem Congreß angezeigt, daß Artikel 29 des Washingtoner Vertrages, welcher die Beförderung von canadischen Waaren über das Gebiet der Verein. Staaten gestattet, sowie auch ein Abschnitt des Gesetzes vom 1. März 1878 für die Inkraftsetzung der Bestimmungen des genannten Artikels nicht länger in Kraft sind, möge das Schatzamt angewiesen werden, den Senat zu benachrichtigen, ob die freie Beförderung von canadischen Waaren unter Zollverschluß durch die Vereinigten Staaten seit dem 1. Juli gestattet worden ist, und wenn so, mit welcher gesetzlichen Ermächtigung.

In Canada selbst schickt man sich an, diesen drohenden Schlag zu pariren und Maßregeln zu treffen, welche dem amerikanischen Handel die gleichen Schädigungen zufügen sollen, welche es selbst von den von der Union angeordneten Repressalien fürchten muß.

Deutschland.

△ **Berlin**, 2. September. Der **König von Sachsen** und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, welche bereits gestern gegen Abend Berlin verlassen wollten, haben ihre Abreise bis heute verschoben, um den gestrigen Abend noch in Gesellschaft des Königs von Schweden zuzubringen, welcher erst nach 11 Uhr Nachts die Heimreise antrat. — Der **Kaiser** wird morgen über acht Tage, also am 10. d. Mts., in Wilhelmshaven eintreffen, um den dortigen Flottenmanövern beizuwohnen, welche bis zum 20. September währen sollen. Ob der Kaiser sich von Wilhelmshaven nach Danzig begiebt, wie es früher im Plan lag, ist noch nicht endgiltig entschieden. — Die **Kaiserin Victoria Augusta** wird mit ihren Söhnen zu ihrer Erholung noch einen kurzen Herbstaufenthalt nehmen. Es ist dazu, wie anderweit gemeldet worden, das Schloß Primkenau vorgeschlagen, aber nähere Bestimmung über dieses oder ein anderes Reiseziel noch vorbehalten. — Der Vicepräsident des preußischen Staatsministeriums, Minister **v. Bötticher**, ist heute zum Kurgebrauch nach Karlsbad gereist, von wo er erst Ende dieses Monats zurückerwartet wird. — Auf Anordnungen für die Zeit seiner Abwesenheit bezog sich wohl die neulich abgehaltene Sitzung des Staatsministeriums, in welchem er zum ersten Mal den Vorsitz führte. Auch im Bundesrathe ruhen jedenfalls wichtigere Arbeiten bis zu seiner Rückkehr.

* **[Zum Kaiserbesuche in Italien.]** Nach dem „Diritto" wird an der **Flottenrevue in Neapel**, die zu Ehren des **deutschen Kaisers** veranstaltet wird, auch ein deutsches, ein österreichisches und ein englisches Geschwader theilnehmen.

* **[Ueber den Inhalt der Aufzeichnungen Kaiser Friedrichs]**, die im Charlottenburger Schloß entstanden, gehen dem „B. B.-C." einige Andeutungen zu. Mit dem Geräusch widerwärtiger Zänkereien und Gehässigkeiten, das mitunter bis in die Ruhe des kaiserlichen Krankenzimmers drang, findet sich der Dulder auf dem Throne leicht ab und ganz im Sinne jener zum Aufsuchen der erklärenden Ursachen der Dinge, zum Verzeihen geneigten Menschenliebe, die der Grundzug seines Wesens war. Viel mehr beschäftigten ihn die Ausblicke in die Zukunft Deutschlands, und hier verspricht er sich ideale Erfolge von einer Politik aufrichtigster Friedensliebe. Die Hebung des allgemeinen Wohlstandes ist gerade so anzustreben, wie die Versöhnung politischer wie religiöser Gegensätze, und es kann nach des Kaisers Dafürhalten nicht zweifelhaft sein, daß die Erweiterung der Volksrechte das stärkste Bindemittel wird zwischen der Nation und der Monarchie, deren Stellung eine um so unerschütterlichere wird, je mehr ihre Wurzeln in das rein sittliche Gebiet auslaufen. Die Ideen des großen Friedrich sind so sehr in Fleisch und Blut Friedrichs des Dritten übergegangen, daß was von jenem in französischer Sprache Geschriebene frei ins Deutsche übertragen erscheint. Des großen Friedrich Staatsgedanken sind nach Kaiser Friedrichs Ansicht mehr bewundert, als praktisch verwerthet worden: sie erscheinen ihm wie eine unschätzbare Fundgrube politischer Weisheit.

* **[Mit der Versetzung des Abg. Archivar Dr. Sattler]** als Geheimer Staatsarchivar nach Berlin erlischt das Reichstagsmandat des Herrn Sattler für Melle-Diepholz. Herr Sattler ist im Februar 1887 bekanntlich mit nur der knappen Mehrheit von 185 Stimmen gewählt worden. Herr Sattler erhielt 7618 Stimmen, während 6130 Stimmen auf den Candidaten der Deutschhannoveraner und 1113 Stimmen auf den freisinnigen Candidaten fielen bei einer Wahlbetheiligung von 14 866 unter 18 896 Wahlberechtigten. Im Jahre 1884 siegte Herr Sattler in demselben Wahlkreise nur in der Stichwahl.

* **[Aufgehobenes Verbot.]** Wie vorauszusehen war, ist das Verbot der Nr. 101 des „Wandsbecker Stadtblattes" auf die Beschwerde des Verlegers von der Regierung zu Schleswig wieder aufgehoben und angeordnet worden, daß die beschlagnahmten Exemplare wieder auszuliefern seien. Es ist nur dringend zu wünschen, daß dieser wie der **Elmshorner Affäre** die örtlichen Polizeibehörden die Einsicht entnehmen, daß die Anwendung des Socialistengesetzes auf andere als die socialistische Partei an maßgebender Stelle nicht für statthaft angesehen wird.

* **[Der polnische Afrikareisende Szolc-Rogozinski]**, welcher vor kurzem aus dem schwarzen Erdtheil nach Warschau zurückkehrte, hat sich dort dieser Tage mit der polnischen Schriftstellerin Helene Janina Boguska (Pseudonym „Hajota") vermählt. Das junge Paar hat bereits Warschau verlassen, um sich nach Fernando Po zu begeben, wo Szolc-Rogozinski eine Plantage besitzt. Der polnische Reisende wurde, wie erinnerlich, seiner Zeit bei Begründung der deutschen Colonie Kamerun wegen seines deutschfeindlichen Verhaltens mehrfach genannt.

Ulm, 1. Septbr. Heute begann der hier tagende Congreß der Vorstände der deutschen **forstlichen Versuchsanstalten**. Vertreter haben Baden, Baiern, Braunschweig, Elsaß, Hessen, **Preußen**, Sachsen und Württemberg gesandt.

München, 1. Sept. Der **erste deutsche Schriftsteller-Verbandstag** wurde heute hier eröffnet. Staatsminister Freiherr v. Lutz bewillkommnete die Versammlung namens der Regierung und wünschte dem Streben hinsichtlich der Wahrung der Autorenrechte und der Altersversorgung von Herzen Erfolg. Bürgermeister Borscht begrüßte den Verband im Namen der Stadt München. Dem Dank der Versammlung gab der Vorsitzende Robert Schweichel (Leipzig) Ausdruck.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Septbr. Der **Erzherzog Karl Ludwig** nebst Gemahlin, welche Nachmittags aus Berlin zurückkehrten, reisten Abends nach Prerau, um daselbst mit der aus Gmunden eintreffenden Kaiserin von Rußland, dem Großfürsten Thronfolger und der Großfürstin Xenia zusammenzutreffen. Nach halbstündigem Verweilen in Prerau werden die russischen Herrschaften die Reise nach Rußland fortsetzen und der Erzherzog sowie die Frau Erzherzogin nach Wien zurückkehren. (W. T.)

England.

London, 1. Sept. Der Botschafter **Graf Hatzfeldt** ist heute nach Deutschland abgereist.

Italien.

Ravenna, 1. Septbr. **Der König und der Kronprinz** wohnten der Enthüllung des sogenannten **Märtyrer-Denkmals** bei; der Bürgermeister und der Deputirte Baccarini hielten Ansprachen. Ueberall wurden dem Könige und dem Kronprinzen enthusiastische Ovationen dargebracht.

Rußland.

* **[Eine „allrussische Ausstellung für Fischzucht und Fischfang"]** soll in Petersburg im Dezember d. J. stattfinden. Arrangirt wird dieselbe von der russischen Gesellschaft für Fischzucht und Fischfang, deren Protector, Großfürst Sergei Alexandrowitsch, an der Spitze der Ausstellung steht. Neben derselben wird ein Congreß der russischen Fischerei-Gewerbtreibenden tagen, welcher eine Reihe wichtiger, auf die Hebung des vaterländischen Fischereiwesens bezüglicher Fragen erörtern soll. Die Fischerei der großen Binnengewässer des russischen Reiches, besonders auch die seit alter Zeit organisirte Stromfischerei, sowie die Meeresfischerei des Eismeeres und des Schwarzen Meeres, die Fischwirthschaft und die künstliche Fischzucht in Rußland werden, wie das Programm zeigt, in sachverständiger und übersichtlicher Anordnung dargestellt werden. Auch Ausländer können sich innerhalb des Rahmens des Programms an der Ausstellung betheiligen. Alle Mittheilungen und Berichte über die Ausstellung, sowie die Verhandlungen des Congresses und die Beschlüsse des Sachverständigen-Ausschusses sollen im „Westnik Rybogromyshlemosti" (Zeitschrift des Fischereigewerbes) veröffentlicht werden.

Von der Marine.

* Bei der **Kaiserreise** nach den nordischen Hauptstädten sind an die Commandanten und höheren Offiziere der die Kaiseryacht begleitenden Armada russische, schwedische und dänische Orden verliehen worden. So erhielt Contre-Admiral Knorr, Chef des Panzergeschwaders, den russischen Stanislaus-Orden 1. Klasse, das Großkreuz des schwedischen Schwert-Ordens und des dänischen Danebrog-Ordens; Contre-Admiral v. Kall, Chef des Schulgeschwaders, den Stanislaus-Orden 2. Klasse mit dem Stern, das Commandeurkreuz des norwegischen Olaf- und des dänischen Danebrog-Ordens. Den russischen St. Annen-Orden 2. Klasse und das Commandeurkreuz des schwedischen Schwert-Ordens erhielten die Commandanten der Panzerschiffe „Baden", „Baiern", „Kaiser", „Friedrich der Große" und der Kreuzerfregatten „Stein", „Moltke", „Prinz Adalbert" und „Gneisenau" sowie der Stabschef der Manöverflotte, Corvetten-Capitän v. Bodenhausen. Auch die Commandanten der Avisos „Zieten" und „Blitz", die ersten Offiziere der Yacht „Hohenzollern" und mehrerer anderer Geschwaderschiffe erhielten theils entsprechende russische, theils russische und schwedische Orden.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kanonenboot „Cyclop", Poststation: Kamerun. — Kreuzer „Habicht" Kamerun. — Aviso „Loreley" bis 5. Septbr. Galatz in Rumänien, dann Konstantinopel. — Kreuzer-Corvette „Luise" Neufahrwasser. — Panzerfahrzeug „Mücke" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Nautilus" St. Vincent (Cap Verdes). — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Leipzig", „Carola", „Sophie") Poststation Capstadt. — Kreuzer-Corvette „Olga" Zanzibar. — Kreuzer „Albatroß" Bremerhaven. — Kreuzer „Möwe" Zanzibar. — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Kreuzer „Adler" Apia (Samoa-Inseln). — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Kreuzer-Corvette „Ariadne" Wilhelshaven. — Fregatten „Stein", „Prinz Adalbert", „Gneisenau" und „Moltke" Kiel. — Corvette „Nixe" vom 3. bis 12. Septbr. Porto Grande (Cap Verdes), dann Bahia (Brasilien). — Kanonenboot „Eber" Apia. — Panzergeschwader (Schiffe „Baden", „Baiern", „Kaiser", „Friedrich der Große", „Zieten") Kiel. — Torpedobootsflottille Kiel. — Aviso „Falke" Wilhelmshaven. — Segelfregatte „Niobe" am 4. und 5. Septbr. Saßnitz, 6.—12. Septbr. Sonderburg, hierauf Kiel. — Yacht „Hohenzollern" Kiel. — Kreuzer-Fregatte „Bismarck" Wilhelmshaven. — Aviso „Wacht" Kiel.

Am 4. Sept.: S.-A. 5.14, U. 6.43. **Danzig, 3. Sept.** M.-A. 2.36, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Dienstag, 4. September, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches Wetter, vielfach heiter und sonnig bei normaler Wärme mit schwachen bis mäßigen Winden.

* **[Abreise des commandirenden Generals.]** Nachdem heute die Besichtigungen der beiden hiesigen Infanterie-Brigaden bei ihren Detachements-Uebungen beendet worden sind, reist der commandirende General v. Kleist Nachmittags 4 Uhr 12 Minuten wieder nach Königsberg zurück.

* **[Provinzial-Lehrerverein.]** Nachdem bekanntlich von der Veranstaltung einer westpreußischen Provinzial-Lehrerversammlung in diesem Jahre mit Rücksicht auf die Trauerfälle in unserem Königshause Abstand genommen worden, ist nunmehr die Delegirten-Versammlung des westpreußischen Provinzial-Lehrervereins, welche statutengemäß alljährlich abgehalten werden muß, sowie die General-Versammlung der Sterbekasse für die Lehrer Westpreußens auf den 6. Oktober nach Danzig (Kaiserhof) einberufen worden. Beide Versammlungen haben eine rein geschäftliche Tagesordnung.

* **[Volksschul-Angelegenheit.]** Seitens der hiesigen kgl. Regierung ist behufs Regelung des Einschulungsverfahrens für die Stadt Danzig eine mündliche Vorberathung mit je einem Vertreter des Magistrats und der hiesigen kgl. Polizeidirection in Aussicht genommen. Bei Gelegenheit dieser Besprechung soll auch der Erlaß einer Ortspolizeiverordnung für die größeren Städte, betreffend die Anmeldung schulpflichtiger Kinder durch ihre Eltern, Vormünder und Pfleger, zur Berathung gestellt werden.

* **[Strombereisung.]** Ueber die diesjährige Inspectionsreise der Stromschiffahrts-Commission für die Weichsel und das Resultat derselben haben wir schon berichtet. Während der Fahrt wurde aber noch über eine Reihe von Anträgen verhandelt und hierüber ist noch Folgendes nachzutragen:

Der erste Gegenstand war die Entgegennahme von Mittheilungen über die im Jahre 1887 ausgeführten Bauten auf dem Weichselstrom von der russischen Grenze bis zur Mündung in die See. Bei Besprechung über diesen Gegenstand und nachdem der Augenschein dies auch gelehrt hat, wurde allgemein anerkannt, daß die Arbeiten im vergangenen Jahre im großen Umfange gefördert worden sind und noch gefördert werden. Von den in Angriff genommenen Arbeiten verdient besonders der Bau eines großen Deckwerks bei Plehnendorf hervorgehoben zu werden. Für den Umfang dieses bedeutenden Wasserbauwerks sei hier nur erwähnt, daß dasselbe allein nur 80 000 Cubikmeter Steine beansprucht. Es folgte hierauf die Besprechung folgender Anträge. Von dem Regierungspräsidenten zu Marienwerder war folgender Antrag eingebracht: „Ob und in welcher Weise können die für die oberhalb belegenen Niederungen oft eintretenden gefahrdrohenden Eisstopfungen in der Weichsel bei Przylubie, der Nonnenkämpe bei Kulm, den Bingsbergen unterhalb Graudenz und unterhalb des Piechler Canals beseitigt werden?" Dieser Gegenstand wurde eingehend besprochen. Ein endgiltiges Resultat wurde damit aber nicht erzielt. Das Ganze hatte vielmehr den Charakter einer informatorischen Behandlung. — Die Handelskammer in Thorn hatte folgenden Antrag eingebracht: „Die Veranlassung amtlicher telegraphischer Berichte nach Thorn und den sonst betheiligten Ortschaften über Eisgang und Hochwasser im Stromgebiete der Weichsel in Russisch-Polen unterhalb Warschau." Nachdem der Vertreter der Thorner Handelskammer diesen Antrag näher begründet, wurde seitens der Behörde die Erfüllung der in dem Antrage ausgesprochenen Wünsche etc. zugesagt. — Der folgende Antrag: „Weitere Vertiefung der Flußsohle in der Drewenz an der Ausmündung in die Weichsel bei Zlotterie", ebenfalls von der Handelskammer in Thorn, fand nicht die Würdigung der Versammlung, da ein Bedürfniß nicht anerkannt wurde. Der Antrag wurde deshalb vom Antragsteller zurückgezogen. — Von dem Verein deutscher Holz- und Flößerei-Interessenten zu Bromberg war folgender Antrag eingebracht: „Die Einrammung von Haltpfählen auf der linken Uferstrecke der Weichsel von der Hafenspitze (Brahemünde) bis zum oberen Ende der Revisionsstelle (dem Weissenberg gegenüber) in Zwischenräumen von etwa 100 Meter, sowie das Anbringen von 3 bis 3 Schwimmbögen unterhalb der Hafenspitze (Fordonnek) bis zur Ziegelei bei Fordon." Der Antrag fand die Zustimmung der Versammlung. Es sollen aber vorläufig nicht alle 100 Meter je ein Pfahl, sondern nur alle 200 Meter ein solcher eingerammt werden; nur wenn dem Bedürfnisse dadurch nicht vollständig genügt sein sollte, alle 100 Meter. — Der von demselben Antragsteller eingebrachte Antrag auf die Einrichtung von Lagerplätzen für die Holztransporte bezw. Schiffe oberhalb und nahe bei Brahemünde oder die Anlage eines zweiten Sicherheitshafens bei Brahemünde bezw. die Vergrößerung des bestehenden Sicherheitshafens daselbst fand nicht die Zustimmung der Versammlung; ein definitiver Beschluß wurde jedoch nicht gefaßt.

* **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Bahn hat zur Verstärkung ihres Fuhrparkes 100 neue Güterwagen in Bestellung gegeben, von denen die 10 ersten bereits in Marienburg engetroffen sind.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 3. Sept.: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,56, Unterpegel 3,54 Meter.

* **[Stadtlazareth.]** Der Chefarzt des hiesigen städtischen Lazareths, Hr. Dr. Baum, ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

* **[Ordensverleihungen.]** „Aus Anlaß der Ueberschwemmungen in diesem Jahre", wie der „Staatsanzeiger" amtlich berichtet, haben ferner (die Mehrzahl der Decorirten haben wir schon gemeldet) folgende Herren Ordensdecorationen erhalten: Wasserbauinspector Bauer zu Kulm und Regierungsbaumeister Bronikowski Kaukehmen den rothen Adler-Orden 4. Klasse; Bauführer Kirstein zu Kaukehmen, Amtsvorsteher Knauer, Director der Zuckerfabrik Hirschfeld (Kr. Pr. Holland) und Gutsbesitzer Kopp zu Reatischken (bei Kaukehmen) den Kronen-Orden 4. Klasse; Eigenthümer Colmsee zu Behrendshagen (Kr. Elbing), Zimmerpolier Horn zu Marienburg, Drechsler Kuhn zu Trunz (Kr. Elbing), Buhnenmeister Liegmann zu Kaminke (Kr. Marienburg), Buhnenmeister Neumann zu Neu-Horsterbusch (Kr. Elbing), berittener Gendarm Neumann I. zu Marienburg, Tischler Niesewandt zu Trunz (Kr. Elbing) und Buhnenmeister Schwichtenberg zu Weßlinken bei Danzig das allgemeine Ehrenzeichen.

* **[Personalien.]** Der Gerichts-Assessor Schusterus aus Königsberg, welcher sich unter den Bewerbern um die hiesige Stadtrathstelle befand, ist jetzt als Hilfsarbeiter beim Magistrat zu Thorn eingetreten und der Gerichts-Assessor Kleefeldt aus Danzig, z. Z. in Hannover, welcher sich ebenfalls zu der hiesigen Stadtrathstelle gemeldet hatte, ist jetzt für die in Elmshorn bevorstehende Wahl eines Bürgermeisters auf die engere Candidatenliste gestellt.

* **[Directorwahl.]** Hr. Dr. Schirlitz hierselbst ist vorgestern vom Magistrat in Graudenz zum Rector der dortigen Mädchenschulen gewählt worden.

ꝛc **[Die Sedanfeier des Kriegervereins Borussia]** fand gestern in dem Janzohn'schen Gartenlokale am Olivaer Thore statt. Der Garten war hübsch geschmückt und Abends mit circa 500 Lampions erleuchtet. Die Festrede hielt Herr Staatsanwalt v. Prittwitz. Dieselbe gab der tiefen Trauer über das Hinscheiden der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. Ausdruck und schloß mit der Mahnung zur Treue gegen Kaiser Wilhelm II. und einem dreifachen „Hoch" auf denselben. Nachdem die Nationalhymne gesungen war, dankte ein Mitglied dem Vorsitzenden mit einem Hoch auf diesen. Es folgte Feuerwerk, Schlachtmusik, Fackelpolonaise und schließlich ein Ball.

Der hiesige **Bildungsverein** beging gestern ebenfalls die Sedanfeier durch eine größere Festlichkeit in seinem Vereinslokale, bei welcher entsprechende Festgesänge von der Liedertafel des Vereins vorgetragen, von den Turnern hübsche Tableaux gestellt und durch eine Ansprache des Vorsitzenden die Bedeutung des Tages gefeiert wurde.

* **[Unfälle.]** Der drei Jahre alte Knabe Ludwig R. gerieth gestern Nachmittag, als er aus der Dienergasse kam, in der Melzergasse unter eine in der Fahrt begriffene Droschke, von welcher er überfahren wurde. Er erlitt hierbei einen Bruch des linken Oberschenkels. Der Verunglückte wurde sofort nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft.

Die Besitzerfrau Caroline U. aus Löblau wollte von einem Baum Obst pflücken, zu welchem Zweck sie sich eine Leiter an den Baum stellte. Als sie die Leiter bestieg, glitt dieselbe vom Baume ab, wobei die Frau zu Boden fiel und einen Bruch des rechten Vorderarms erlitt. Sie begab sich ebenfalls in das Stadtlazareth zu Danzig.

* **[Feuer.]** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag brannte das dem Herrn Gronkowski gehörige Etablissement „**Königshöhe**" am Fuße des Johannisberges nieder. Ueber die Entstehung des Brandes ist nichts Näheres bekannt.

* **[Pferdeseuche.]** Die hiesige Polizeibehörde macht auf Grund des Viehseuchengesetzes bekannt, daß in dem Stalle des Hotel de Berlin an einem der dort stehenden Pferde die Rotzkrankheit ausgebrochen ist.

* **[Strafkammer.]** Wegen Gewerbesteuer-Contravention stand der Rentier Isidor Lewy aus Marienburg vor der Strafkammer. Der Angeklagte hatte das hiesige Blumenthal'sche Waarenlager von dem Concursverwalter gekauft und dasselbe in der Zeit vom 29. Juli bis zum 8. Oktober 1887 hier veräußert. Er hatte sich, um die Aufsicht über den Verkauf führen zu können, eine möblirte Wohnung in der Breitgasse gemiethet, ohne seine Wohnung in Marienbung aufgegeben zu haben. Das Lager blieb in demselben Lokale und als Verkäufer waren die im früheren Blumenthal'schen Geschäfte engagirt gewesenen jungen Leute beschäftigt. Der Angeklagte hatte seinen Gewerbebetrieb bei dem Magistrat angemeldet und war zu derselben Steuer veranlagt worden, welche früher Blumenthal gezahlt hatte. Die Anklage behauptet nun, Lewy habe ein Wanderlager betrieben und habe die für dieses Gewerbe erforderliche Anmeldung unterlassen und die Steuer defraudirt. Der Angeklagte erklärte dagegen, er habe auf dem Magistratsbureau angegeben, daß er das Blumenthal'sche Concurslager angekauft habe und dasselbe hier am Orte verkaufen wolle. Er sei hierauf von dem Beamten zu der Steuer veranlagt worden, die er thatsächlich bezahlt habe. Wenn eine höhere Steuer erforderlich gewesen wäre, so würde er sie auch bezahlt haben. Der Gerichtshof nahm an, daß ein Wanderlager im Sinne des Gesetzes von 1880 nicht vorliege, da der Angeklagte die Waaren hier am Orte verkauft habe, und erkannte auf Freisprechung. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde die verwittwete Victualienhändlerin Bertha Plöhn, geb. Adisch, wegen schwerer Kuppelei zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Während der Gerichtshof sich zurückgezogen hatte, wurde die Angeklagte von Krämpfen ergriffen, so daß die Publication des Urtheils so lange ausgesetzt werden mußte, bis dieselbe sich wieder erholt hatte. — Wegen Erpressung war gegen den früheren Landwirth Franz D. von hier Anklage erhoben worden. Derselbe hatte im Juni dieses Jahres an die Kaufleute Siewert und Momber sowie an den Brauereibesitzer Meyer Schreiben gerichtet, worin er dieselben aufforderte binnen 8 Tagen eine bestimmte Summe Geldes an einem näher bezeichneten Orte niederzulegen, widrigenfalls sie dem Tode verfallen seien. Von Siewert verlangte er 200 Mk., von Momber und Meyer je 500 Mk. Einer der Bedrohten übergab den erhaltenen Brief der Polizei, welche als den Absender den Angeklagten ermittelte, als er an dem bezeichneten Orte nachsah, ob das Geld hinterlegt worden sei. Bei der darauf abgehaltenen Haussuchung wurden auch die Concepte der beiden anderen Briefe vorgefunden. Der Angeklagte gab an, er habe sich in der bittersten Noth befunden, da es ihm nicht möglich gewesen sei, eine Erwerbsstelle zu bekommen. Schließlich habe er in der Verzweiflung die drei Briefe geschrieben und abgeschickt. Der Gerichtshof verurtheilte den bis dahin unbescholtenen Angeklagten zu 9 Monaten Gefängniß.

* **[Verhaftet.]** Am Sonnabend wurde der Commis P. wegen Unterschlagung, welche derselbe bei seinem Prinzipal, dem Kaufmann L., ausgeführt hat, verhaftet.

* **[Messer-Affäre.]** Der Maurer Wilhelm Sch. von hier wurde heute Nacht von ca. 10 Mann am Petershagerthor angefallen, wobei ihm einer derselben mit einem Messer eine von der Schläfengegend bis zur Nase reichende Schnittwunde sowie zwei Schnittwunden am Kopfe beibrachte. Der Verletzte begab sich nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube.

[Polizeibericht vom 2. und 3. Septbr.] Verhaftet: 1 Commis wegen Unterschlagung, 1 Schuhmacher wegen Sachbeschädigung, 1 Handelsmann, 1 Arbeiter, 1 Musiker wegen groben Unfugs. — Verloren: 1 schwarzseidener Sonnenschirm in Heubude, 1 Pince-nez mit goldener Einfassung, abzugeben gegen Belohnung auf der Polizei-Direction. — Gefunden: 1 Hut, 1 Schürze, abzuholen von der Polizei-Direction.

ph. **Dirschau**, 3. Septbr. Die Feier des **Sedantages** fand in derselben Weise wie früher statt. Die Schulfeier fiel dieses Mal auf den Sonnabend und für die Schüler des Real-Progymnasiums schloß sich daran ein Ausflug nach Neumühl. Gestern hatten alle öffentlichen und viele Privatgebäude geflaggt, in den Kirchen fand Festgottesdienst statt; der Krieger-Verein feierte zugleich sein Stiftungsfest.

Marienburg, 2. Septbr. Wie der „Erml. Ztg." von hier gemeldet wird, ist in dem **Concurse der hiesigen Gewerbebank**, eingetragene Genossenschaft, von Seiten des Gerichts die Maßnahme getroffen, daß Mitglieder der Gewerbebank hypothekarische Eintragungen auf ihre Grundstücke nur in der Form bewirken dürfen, daß die Forderungen der Gewerbebank, deren Höhe sich ziffermäßig nicht feststellen läßt, vor den neueinzutragenden Beträgen rangiren, ferner daß den Mitgliedern der Gewerbebank der freihändige Verkauf ihrer Grundstücke insofern unmöglich gemacht wird, als der Verkäufer beim Verkaufe eines solchen Grundstückes das Kaufgeld für dasselbe nicht in Empfang nehmen darf. Der ganze Betrag des Kaufgeldes wird vielmehr gerichtlich in Beschlag genommen und deponirt, bis die Regulirung mit der Gewerbebank zu Ende geführt ist. Falls der ganze Betrag in der Regulirung nicht aufgebraucht werden sollte, so erhält der Verkäufer den Rest zurück. Hat der Verkäufer mit dem Kaufgelde hypothekarische oder Privatschulden zu reguliren, so wird der ihm verbleibende Rest eingezogen und mit demselben ebenso verfahren wie vorhin. Die letztere Maßregel ist bereits gegen ein Mitglied der Gewerbebank in Anwendung gekommen.

Elbing, 2. Septbr. Wie die „Altpr. Ztg." mittheilt, hat Herr Brandinspector Burkhardt eine Denkschrift bei dem Magistrat eingereicht, in welcher er nachweist, daß bei einem etwaigen Brande des **Theaters** ein Löschen fast unmöglich ist. Auch der bauliche Zustand sei ein solcher, daß er Gefahr für das Publikum in sich berge. Herr Bürgermeister Elditt hat sich in Folge dessen die Papiere über das Gebäude einreichen lassen. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß das Theater geschlossen wird.

Flatow, 1. September. In Folge der Ernennung unseres Reichstagsabgeordneten, Landraths Dr. Scheffer zu Schlochau zum Ober-Regierungs-Rath ist das Mandat desselben für den Wahlkreis Schlochau-Flatow erledigt. Der Regierungs-Präsident hat daher die erforderliche **Ersatzwahl eines Abgeordneten zum Reichstage** angeordnet und den Termin für die Wahl des Abgeordneten auf den 23. Oktober d. J. festgesetzt.

Schwetz, 31. August. Zum **Neubau der evangelischen Kirche** sind bereits 14 620 Mk. eingegangen, darunter 500 Mk., die Herr Oberbürgermeister v. Winter in Danzig dem Gemeinde-Kirchenrath überwiesen hat. Von verschiedenen Gustav-Adolf-Haupt-, bezw. Zweig- und Frauenvereinen sind bis jetzt 3396 Mk. eingesandt oder fest angemeldet.

WT. **Königsberg**, 2. Sept. Der **Sedantag** wurde hier so festlich wie in allen Vorjahren begangen. Alle öffentlichen und viele Privatgebäude trugen Flaggenschmuck. Am Abend fand eine glänzende Beleuchtung des Schloßthurms statt. In den Schulen war die vaterländische Feier bereits gestern mit Festakten begangen worden.

Tapiau, 31. August. Die „Tils. V.-Ztg." berichtet von hier folgende etwas abenteuerliche **Mordgeschichte**: Es werden 13 Jahre her sein, als bei Tapiau ein **auswärtiger Viehhändler ermordet** wurde. Bis jetzt hat man nicht vermocht, den Mörder zu entdecken. Nun wollte es der Zufall, daß der Bruder des Ermordeten, auch ein Viehhändler, nach Tapiau kommt und ihm in einem dortigen Gasthause ein Fleischergeselle begegnet, der einen Rock von genau dem Stoffe trägt, wie ihn sein Bruder einst getragen hat. Auf die Frage, wo der Rock herrühre, erwiederte der Geselle offen, daß er diesen Rock kürzlich von seinem Herrn, dem Fleischermeister Hennig in Tapiau, erhalten habe. Sofort eingeleitete Nachforschungen haben ein so sehr belastendes Beweismaterial ergeben, daß auf Anordnung der königlichen Staatsanwaltschaft die sofortige Verhaftung des Hennig, sowie seiner Ehefrau am Montag erfolgte. Die Hauptbelastungszeugin, eine alte Frau, deren Schweigen bis heute Hennig durch Geld erkauft haben soll, ist gestern ganz plötzlich verstorben.

Vermischte Nachrichten.

* In den Verband der Berliner **königl. Oper** tritt Frl. Clementine Fraulich, welche als Amneris in Aida

ihren ersten theatralischen Versuch machte. Frl. Renard scheidet am 30. September von Berlin; ihre letzte Rolle wird wahrscheinlich Carmen sein.

* In Dresden wurde vor drei Tagen der Hofschauspieler Emil Walther, welcher 40 Jahre lang der Hofbühne angehörte, jäh vom Tode ereilt. Ein merkwürdiges Spiel des Zufalls war es, daß Walther — nachdem er schon 24 Stunden zu den Todten zählte — auf dem Theaterzettel als „stummer Mann" (Kaleb) in Grillparzers „Traum ein Leben" verzeichnet stand. Er ist nun ein stummer Mann für ewig!

* Eisenach, 31. August. Ein bedauerlicher Absturz von einem Felsen hat sich hier ereignet. Ein junger Kaufmann aus Leipzig wollte aus Muthwillen zur Nachtzeit den steilen sog. M-Felsen in unserem Marienthale von der Westseite aus ersteigen. Der Aufstieg war auch ziemlich geglückt, als der junge Mann plötzlich das Uebergewicht bekam und aus beträchtlicher Höhe herabstürzte. Nach längerer Bewußtlosigkeit kam der Verunglückte Morgens 4 Uhr wieder zu sich und hatte noch so viel Kraft, sich bis in die Stadt zu schleppen, wo Hinzukommende dann seine Ueberführung in das Krankenhaus veranlaßten. Die Verletzungen sind, wenn auch nicht direct lebensgefährlich, so doch recht bedenklicher Natur.

Sofia, 1. Septbr. Bei Dubnitza wurden neuerdings drei Personen von Räubern gefangen und fortgeschleppt.

Newyork, 1. Sept. Im Washington Park in Albany (Newyork) wurde gestern ein Broncestandbild des schottischen Dichters Robert Burns enthüllt. Die Statue kostete 25 000 Doll. und ist ein Geschenk des verstorbenen Frl. Mary Macpherson, einer reichen Dame schottischer Abkunft.

* [Jay Gould], der reichste Mann Amerikas nach den Vanderbilts, hat sich gänzlich vom Geschäft zurückgezogen. Er leidet an starker Schlaflosigkeit und läßt jetzt ein prächtiges Mausoleum für sich und seine Frau bauen, für welches sogar schon die kostbaren Särge in Boston angefertigt werden. Gould weilt zur Zeit in dem Bade Saratoga im Staate Newyork.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Septbr. (Priv.-Telegr.) Der Oberbürgermeister v. Forckenbeck ist schwer gebeugt. Sein Enkelkind liegt in Posen schwer an Diphteritis darnieder, und dessen Mutter, Forckenbecks Tochter, hat sich bei treuer Pflege des Kindes auch die Diphterie zugezogen.

Frankfurt, 3. Septbr. (Privattelegr.) Als die Kaiserin Friedrich gestern Abend nach Potsdam zurückreiste, brach das auf dem Centralbahnhof angesammelte vieltausendköpfige Publikum in begeisterte, nicht endenwollende Hochrufe aus.

Der „Frankf. Ztg." wird aus Hamburg telegraphirt, daß Boulanger auf der Reise nach dem Norden dort eingetroffen sei. Er wird einen Tag in Hamburg bleiben, dann die Ausstellung in Kopenhagen besuchen und durch Schweden nach Rußland reisen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. September.

	Crs. v. 1.			Crs. v. 1.	
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	83,90	83,90
Sept.-Okt.	185,00	181,50	Lombarden	46,60	47,00
Nov.-Dezbr.	186,70	183,00	Franzosen	105,70	106,20
Roggen			Cred.-Actien	163,90	163,70
Sept.-Okt.	154,00	150,20	Disc.-Comm.	225,60	224,60
Nov.-Dezbr.	157,70	153,50	Deutsche Bk.	173,40	172,00
Petroleum pr.			Laurahütte	135,00	130,75
200 ℔			Oestr. Noten	167,00	166,40
loco	24,90	24,90	Russ. Noten	204,75	203,40
Rüböl			Warsch. kurz	204,30	203,30
Sept.-Okt.	56,00	55,90	London kurz	—	20,495
April-Mai	54,00	53,80	London lang	—	20,35
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Okt.	33,40	32,70	SW.-B. g. A.	68,20	68,40
April-Mai	35,70	34,90	Danz. Privatbank	146,00	—
4% Consols	107,40	107,50	D. Oelmühle	143,50	143,00
3½ % westpr. Pfandbr.	101,75	101,90	do. Priorit.	133,00	133,00
do. II.	101,75	101,90	MlawkaSt-P	112,50	112,50
do. neue	101,75	101,90	do. St-A	68,60	68,75
5% Rum. G.-R.	95,00	94,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	84,70	84,60	Stamm-A.	115,75	115,80
2. Orient-Anl.	61,40	61,50	1884er Russ.	99,45	99,00

Danziger Stadtanleihe 101,75.
Fondsbörse: festlich.

Hamburg, 1. Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Sept. 14,40, per Oktbr. 13,20, per Dezbr. 12,80, per März 12,90. Ruhig.

Hamburg, 1. Septbr. Kaffee good average Santos per Septbr. 79, per Dezbr. 58¾, per März 58, per Mai 58. Behauptet.

Havre, 1. Septbr. Kaffee good average Santos per Septbr. 80,00, per Oktbr. 75,00, per Dezember 70,00. Fest. —

Bremen, 1. Septbr. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Fester. Standard white loco 7,30 Br.

Frankfurt a. M., 1. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261⅛, Franzosen 210¾, Lombarden 93¼, 4% ungar. Goldrente 84,60, 1880er Russen 83,90. Gotthardbahn 135,00, Disconto-Commandit 226,10, Dresdner Bank 140,30, 6% consol. Mexikaner 92,80, Laurahütte 127,80, Riebeck Montanwerke 176,20. Ruhig.

Wien, 1. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,95, do. 5% do. 98,10, do. Silberrente 82,90, 4% Goldrente 111,75, do. ungar. Goldr. 101,97½, 5% Papierrente 91,70, Creditactien 314,30, Franzosen 254,50, Lombard. 112,90, Galizier 211,50, Lemb.-Czern. 224,50, Pardub. 155,50, Nordwestbahn 165,50, Elbethalb. 196,25, Kronprinz-Rudolfbahn 192,25, Böhm. Westb. 322, Nordbahn 2475,50, Unionbank 214,25, Anglo-Aust. 110,25, Wien. Bankverein 97,25, ungar. Creditactien 306,25, deutsche Plätze 60,05, Londoner Wechsel 123,15, Pariser Wechsel 48,50, Amsterdamer Wechsel 101,75, Napoleons 9,74, Dukaten —, Marknoten 60,05, russ. Banknoten 1,22¾, Silbercoupons 100, Länderbank 238,00, Tramway 232,60, Tabakactien 117,75, Buschtiehraderb. 303,00, 1860er Loose 140,00.

Amsterdam, 1. Septbr. Getreidemarkt. Roggen per Oktober 130–131–132, per März 138–139–140–139.

Antwerpen, 1. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 20½ bez., 20⅝ Br., per Oktbr. 20¼ Br., per Nov.-Dezbr. 19¾ bez., per Januar-März 19¼ Br. Fest.

Antwerpen, 1. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen steigend. Hafer unverändert. Gerste fest.

Paris, 1. Septbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen bhpt., per Septbr. 26,90, per Oktbr. 27,00, per Novbr.-Febr. 27,40, per Januar-April 27,80. Roggen fest, per Septbr. 14,80, per Jan.-April 15,80. — Mehl bhpt., per Septbr. 59,25, per Okt. 59,75, per Nov.-Februar 60,60, per Jan.-April 61,10. — Rüböl bhpt., per September 66,75, per Okt 66,75, per Novbr.-Dez. 66,75, per Jan.-April 65,25. — Spiritus bhpt., per Septbr. 42,50, per Okt. 41,75, per Nov.-Februar 41,50, per Jan.-April 42,25. — Wetter: Schön.

Paris, 1. Septbr. (Schlußcourse.) 3½ amortisirbare Rente 86,42½, 3% Rente 83,95, 4½% Anleihe 105,60, italien. 5% Rente 96,90, österreichische Goldrente 93¼, 4% ungar. Goldrente 84⅜, 4% Russen de 1880 84,65, Franzosen 538,75, Lomb. Eisenbahn-Actien 237,50, Lombard. Prioritäten —, Convertirte Türken 15,05, Türkenl. —, Credit mobil. 383,75, 4% Spanier äuß. Anl. 74, Banque ottomane 528,75, Credit foncier 1358,75, 4% unific. Aegypter 431,87, Suez-Actien 2205,00, Banque de Paris 830,00, Banque d'escompte 527,50, Wechsel a. London kurz 25,40, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⁹⁄₁₆, 4% privil. türk. Obligationen 425,60, Panama-Actien 255,60, 5 % Panama-Obligationen 246,00, Rio Tinto 554,60, Meridionalactien 783,75.

London, 1. Sep. Consols 98⅜, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95⅝, Lombarden 9⅜, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98¼, Convert. Türken 14⅞, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 67¼, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 83⅜, 4% Spanier 73½, 5% privil. Aegypter 102¾, 4% unific. Aegypter 85, 3 % gar. Aegypter 100½ ex., Ottoman-Bank 10⅞, Suez-Actien 86¾, Canada Pacific 58⅜, Convertirte Mexikaner 39⅞, 6 % consol. Mexikaner 94, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 86¾, Silber 42¹⁄₁₆. De Beers Actien 25⅞. — Platzdiscont 2¾. In die Bank flossen heute 8000 Lstr.

Glasgow, 1. Septbr. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 009 215 Tons gegen 916 206 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 86 gegen 85 im vorigen Jahre.

Liverpool, 1. Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferung: per September 5³⁷⁄₆₄ Verkäuferpreis, per Septbr.-Oktbr. 5²⁵⁄₆₄ Werth, per Oktober-Novbr. 5¹⁹⁄₆₄ Verkäuferpreis, 5⁹⁄₃₂ Käuferpreis, per November-Dezbr. 5¹⁷⁄₆₄ Verkäuferpreis, 5¼ Käuferpreis, per Dezbr.-Januar 5¼ Verkäuferpreis, per Januar-Febr. 5¼ do., per Febr.-März 5¹⁷⁄₆₄ do., 5¼ Käuferpreis, per März-April 5⁹⁄₃₂ Verkäuferpreis, 5¹⁷⁄₁₆ Käuferpreis, April-Mai 5¹⁹⁄₆₄ Werth.

Newyork, 1. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,84¾, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 128½, Erie-Bahnactien 28, Newyork-Central Actien 108½, Chic. North Western-Act. 115⅛, Lake-Shore-Act. 97⅜, Central-Pacific-Act. 34½, North-Pacific-Preferred-Actien 61⅝, Louisville und Nashville-Actien 59⅝, Union-Pacific-Actien 61, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 72⅜, Readings u. Philadelphia-Actien 52⅝, Wabash-Preferred-Act. 27, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56¾, Illinois Centralbahn-Actien 118¾, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. —, Erie second Bonds 99. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 9⅝. — Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞, do. Pipe line Certificats [illegible]. — [illegible]. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. — Kaffee (Fair Rio) 14½, Rio Nr. 7 low ordinary per November 9,46, per Januar 9,40, do. Rohe u. Brothers 9,35. Kupfer per Septbr. —. Getreidefracht 5¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. September.

Weizen loco etwas höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126–136 ℔	158–194 M Br.	
hochbunt	126–136 ℔	158–192 M Br.	
hellbunt	126–135 ℔	156–191 M Br.	105 bis 191 bez.
bunt	126–135 ℔	154–189 M Br.	
roth	126–135 ℔	150–188 M Br.	
ordinär	126–135 ℔	140–186 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 143 M, [illegible]

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 177 M bez., transit 143–144½ M bez., [illegible] per April-Mai [illegible]

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 128–130 M, [illegible] feinkörnig per 120℔ transit 85–88 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 130 M, transit 88 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 134 M Br., [illegible] per April-Mai inländ. 139 M Br., transit 97 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. [illegible] kleine 110–114 M [illegible] transit 84–90 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 115 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 126 M

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- inländ. 226 M, Sommer- transit 202–212 M

Raps per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 220–228 M, transit 218–225 M

Dotter russ. trans. 120–175 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,40–3,80 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 52 M Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. September.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regen. Wind: N.

Weizen. Inländischer in guter Frage bei vollen Preisen. Transit lebhaft begehrt und bis 2 M theurer gehandelt. Bezahlt ist inländischer alt hellbunt 129/30℔ 187 M, weiß 120℔ 180 M, 130℔ 191 M, neu bunt feucht 120℔ 158 M, roth bezogen 123℔ 173 M, weiß 129℔ 183 M, 130℔ u. 131℔ 184 M, für polnischen zum Transit bunt naß 113℔ 105 M, 120℔ 125 M, blauspitzig 121℔ 125 M, bunt bezogen 125℔ 142 M, bunt 121℔ 140 M, 127℔ 151 M, 132/3℔ 155 M, gutbunt 122/3℔ 145 M, 129℔ 154 M, hellbunt [illegible] 144 M, 124/5℔ 145 M, 125℔ 147 M, 130℔ 148 M, hochbunt 126/7℔ 158 M, 131℔ 161 M, roth 127℔ 143 M, für russischen zum Transit [illegible] Termine: [illegible] Regulirungspreis inländisch 181 M, transit 143 M.

Roggen inländischer unverändert, Transit [illegible] Regulirungspreis inländisch 130 M, unterpolnisch 90 M, transit 88 M.

Gerste ist gehandelt inländ. [illegible] Erbsen [illegible] Hafer inländischer [illegible] Dotter russ. zum Transit 174, 175 M, sehr erdig 120 M per Tonne bezahlt. — Spiritus loco contingentirter 52 M Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 1. Septbr. (Wochenbericht von Portatius und Grothe.) Spiritus [illegible]

Stettin, 1. Septbr. Weizen niedriger, loco 176–185, per Septbr.-Oktbr. 185,50, per April-Mai 188,50. — Roggen matt, loco 145–150, per Septbr.-Oktbr. 145,00, per April-Mai 152,50. — Pommerscher Hafer loco 120–126. — Rüböl unverändert, per Sept.-Oktbr. 55,00, per April-Mai 53,00. — Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer —, mit 70 M Consumsteuer 32,00 [illegible]

Berlin, 1. Septbr. Weizen loco 170–190 M, [illegible]

[illegible] Magdeburg, 1. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75 % Rendem. 18,70. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,50. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 14,50 bez., 14,55 Br., per Oktbr. [illegible], per Januar-März 13,00 bez., 13,02½ Br. Fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. September. Wind: NO.

Gesegelt: Alice Bannister, Pritchard, Littlehampton, Getreide. — Ceres, Habben, Hamburg, Holz.

2. September. Wind: ONO.

Angekommen: Benwell (SD.), Lentitt, Blyth, Kohlen. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Annie (SD.), Meßling, Methil, Kohlen. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Llanthewy (SD.), Mills, Liverpool, Salz. — Alpha (SD.), Hardeland, Stockholm, Steinballast und Theer.

Gesegelt: Ella (SD.), Bartels, London, Getreide. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Gustav, Schacht, Helsingborg, Kleie. — Hillechina, Störmer, Kiel, Holz. — Biene (SD.), Jantzen, Aalborg, Kleie. — Ulva (SD.), White, Leith, Getreide.

3. September. Wind: NNO.

Angekommen: Tiger (SD.), North, Hull, Güter. — Cairndhue (SD.), Anderson, Newcastle, Kohlen. — Carlos (SD.), Plath, Antwerpen via Newcastle, Güter und Kohlen. — 3 Brödre, Eschen, Marstal, Ballast. — Bjarne, Askildsen, Svaneke, Ballast. — Activ, Johansson, Westerwik, Steine.

Im Ankommen: 1 Logger, 1 Ever.

Piehnendorfer Canalliste.

Vom 1. und 2. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: Winerski, Danzig, 85 T. Schwefel, Soda und Salz, Ordre, Warschau. Tietz, Danzig, 80 T. Chamottsteine, Thon u. Kohlen. Rochlitz, Danzig, 64 T. Chamottsteine Ordre, Warschau.

Stromab: Kurreck, Einlage, 60 T. Raps, 2,50 T. Weizen, Döring; Czarnecki, Bromberg, 59,90 T. Weizen, Moldenhauer; Liedtke, Wyszogrod, 126,50 T. Weizen, Steffens; Iwanski, Wyszogrod 96,90 T. Weizen, Steffens; Andres, Neuteich, 15 T. Raps, 3,30 T. Weizen, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften Plancons, Schwellen, kiefern Kantholz, Rußland-Walluvelski, Illewitz, Mentz.

1 Traft kiefern Rund- und Kantholz, Galizien-Aron, Aron, Mentz.

1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Ginkowicz, Störmer, Claassen, Stadtgraben.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. September. Wasserstand: 1,24 Meter. Wind: NO. Wetter: Nebel, etwas kühl, windstill.

Stromauf.

Von Königsberg und Graudenz nach Thorn: Schultz (Güterdampfer „Oliva"): Gebr. Aronsohn, Tietz u. Kranz, Gebr. Siebert, Ehlers, Heimann u. Rübensahm, Hein u. Rempel, Stärkefabrik, Menhöfer, Rogge, Kohlke, Israel, Herzfeldt u. Victorius; Hanf, Glaswaaren, Baumwollwaaren, leere Kisten mit Flaschen, Cognac, leere Gebinde, Stärke, Gußwaaren.

Von Danzig nach Wloclawek: Bohre (Schleppdampfer „Danzig") schleppt 2 Kähne nach Thorn; Gebr. Harder; caust. Soda, calc. Soda, Salmiak, Catechu.

Von Danzig nach Thorn: Haupt; Löwenstein, Degner u. Ilgner, Sauer, Wenzel, Zündwaarenfabrik, Prowe, Deutschendorf, Kleemann, Artillerie-Werkstatt, Gebr. Engel, Lepp, Keiler, Gebr. Harder, Böhm u. Co., Ganswindt; Zuckerwaaren, Pfeffer, Sultaninen, Hanfsaat, Canariensaat, Zimmerstifte, Rüböl, Pflaumen, Candis, Stärke, Cassia, Weizengries, Reisgries, Graupe, Papier, Käse, Zündhölzer, Porter, neue Säcke, Schmalz, Wagenräder, Artillerie-Material, Kaffee, Waaren, Düten, Soda, Lederfett, Liqueur, Utensilien, Wichse, Sandpapier, venet. Roth, Alaun, leere Fässer, Heringe, Kochsalz. — Zeraneck; Rißmann, Kleemann, Löwensohn; Petroleum.

Stromab.

Rosenbach, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Goldhaber, Bronstein, Rowno, Danzig, 5 Traften, 2000 Balken u. Timber, 3000 Mauerlatten, 200 Sleeper, 1500 Rundkiefern, 36 300 Faßdauben, 1 eichene Eisenbahnschwelle.

Schiffmann, Labendz, Gimjatncz nach Danzig, Thorn, 5 Traften, 159 Birken, 10 Plancons, 750 St. Kreuzholz, 2587 Balken, Mauerlatten, 362 Sleeper, 673 Rundkiefern, 2510 Speichen, 5299 runde, 4181 doppelte und einfache eichene, 6485 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Kahan, Barchan, Lunna nach Danzig, Schulitz, 7 Traft., 1229 Rundkiefern, 574 Elsen, 2470 Balken, 3556 Mauerlatten, 2636 Sleeper, 1456 Timber, 20 Faßdauben, 1 doppelte, 2 einfache eichene, 554 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Dabrowski, Ch. Werner, Ulanow, Thorn, 1 Traft, 306 Rundkiefern, 831 Mauerlatten.

Bremer, Spinnadel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Sokolowski, Modrszejewski, Nieszawa, Fordon, 1 Kahn, 9360 Kgr. Faschinen.

Meteorologische Depesche vom 3. Septbr.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	761	WNW	4	bedeckt	13	
Aberdeen	759	SO	2	bedeckt	12	
Christiansund	760	WSW	4	bedeckt	8	
Kopenhagen	761	SSW	2	wolkig	15	
Stockholm	761	SW	2	bedeckt	15	
Haparanda	755	SW	4	bedeckt	12	
Petersburg	764	SO	1	bedeckt	23	
Moskau	767	S	1	wolkenlos	13	
Cork, Queenstown	762	NNW	2	wolkig	13	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	761	S	1	Nebel	15	
Sylt	759	SW	2	Dunst	15	
Hamburg	762	SSW	2	bedeckt	11	1)
Swinemünde	762	NW	2	wolkig	14	2)
Neufahrwasser	761	N	4	Regen	15	
Memel	761	NO	3	bedeckt	14	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	762	S	4	bedeckt	13	
Karlsruhe	765	SW	2	heiter	12	
Wiesbaden	764	still	—	bedeckt	12	3)
München	765	W	4	bedeckt	10	
Chemnitz	763	WSW	2	bedeckt	10	4)
Berlin	762	NW	2	bedeckt	12	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	758	N	1	Regen	12	

1) Thau, Dunst. 2) Thau. 3) Thau. 4) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression, begleitet von ungewöhnlich starken Niederschlägen, nähert sich, von der Adria kommend, der ostdeutschen Küste, wo bereits überall Regenwetter eingetreten ist. In Friedrichshafen sind 22, in München 76, in Breslau 30 Millim. Regen gefallen. Im nordwestlichen Deutschland, wo unter dem Einflusse einer flachen Depression im Nordwesten schwache südliche Winde wehen, hat bei kühler Witterung die Bewölkung zugenommen und ist stellenweise Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter
3	12	764,1	17,2	NNO, leicht, bewölkt.
	8	759,5	15,4	„ lebhaft, Regenwetter.
	12	759,3	14,0	„ steif mit Regen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Ohne Concurrenz!

Regen-Mäntel

empfiehlt in den neuesten Façons
vom einfachsten bis zum hocheleganteſten Genre
zu auffallend billigen Preisen

Max Loewenthal

37. Langgasse 37.

(144

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à **Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.**

Anna Bodenburg,
Herrmann Seidel,
Verlobte.
Danzig, Berlin,
den 2. September 1888.
(508

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Nelly** mit dem Rittergutsbesitzer Herrn Lieutenant **August Schlenther** zeigen hiermit ergebenst an
Powayen, 1. September 1888.
F. Gaedeke und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Nelly Gaedeke,** ältesten Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn **F. Gaedeke** und seiner Frau Gemahlin **Hedwig** geb. **Pachnio** zeige hiermit ergebenst an.
Brasnicken, den 1. Sept. 1888.
501) **August Schlenther.**

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Franziska** mit dem Holzkapitain Herrn **Bernhard Zebrowsky** in Strohdeich bei Danzig beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. (436
Steinberg, im Sept. 1888.
L. Mielke und Frau.

Heute entschlief sanft unser gute Vater, Bruder und Onkel, der Königl. Zeug-Hauptmann a. D., Ritter pp.
Emil Binseel.
Dieses zeigen statt besonderer Meldung an (486
Die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 2. Septbr. 1888.

Die Niederlagsscheine des Königl. Haupt-Zollamts zu Danzig und zwar:
vom 9. August a. c. 81/63
über 50 Faß Schmalz 197. 1/50
vom 20. August a. c. 82/64
über 16 Sack Kaffee
sign. K im △ 1611/1626
Danzig
über 34 Sack Kaffee
sign. K im △ 114/147
Danzig
sind abhanden gekommen und wird deren Ungiltigkeit hiermit erklärt.
Danzig, den 31. August 1888.
Theodor Kleemann.

In der Expedition der Danziger Zeitung ist zu haben:
Der gute Kamerad.
Kalender
für das Jahr 1889.
Preis: 50 Pfg.

Schön- & Schnellschrift-
Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Hausthor 8, II. Treppen.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
481) **Dr. Baum.**

Ungarische
Weintrauben,
Treibhaus-Ananas
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
J. G. Amort Nachf.
Hermann Lepp.

Donnerstag den 6. und Freitag den 7. d. Mts. bleibt mein Luxus- und Galanteriewaaren-Geschäft geschlossen.
Jacob H. Loewinsohn,
Wollwebergasse 9. (524

Der hohen Festtage wegen bleibt mein Geschäft am Donnerstag, den 6. u. Freitag, den 7. d. Mts., geschlossen. (535
G. Berent,
neben der Hauptwache.

Luther-Festspiel

von Dr. Hans Herrig,
von Dilettanten im Stadt-Theater zu Danzig,
zum Besten der Armen und Kranken
in der St. Barbara-Gemeinde,
aufgeführt.
Martin Luther, Herr Hofschauspieler **Gelling** aus Schwerin.
Regie des Festspiels: Herr **Josef Kraft.**
Die Leitung des musikalischen Theils hat Herr **v. Kisielnicki** gütigst übernommen.
Dienstag, den 4. September, Anfang 7½ Uhr.
Donnerstag, den 6. September, Anfang 7½ Uhr,
Freitag, den 7. September, Anfang 7½ Uhr.
Die Kasse ist geöffnet von 10—1 Uhr Vormittags, von 3—4 Uhr Nachmittags im Theatergebäude.
Vorbestellungen auf feste Plätze werden stets Tags vorher von 10—1 Uhr und von 3—4 Uhr entgegen genommen, jedoch werden die Billets nur bis 1 Uhr am Tage der betreffenden Vorstellung reservirt.

Preise der Plätze:

1. Rang	3,00 M	Balkon	1,50 M
Parquet	2,50 M	2. Rang, Vorderreihen	1,25 M
Unnumerirt. Parquet	1,50 M	2. Rang, Hinterreihen	1,10 M
Sitzparterre	1,50 M	Stehparterre	1,10 M

Schülerbillets im Stehparterre 0,75 M
Militärbillets . . . . 0,70 M
Amphitheater . . . . 0,70 M
Gallerie . . . . 0,50 M

Programme für das Festspiel sind an der Theaterkasse und bei den Billeteuren zu erhalten.
Bei Beginn des Festspiels werden die Thüren geschlossen.
Das Comité.

Thierfeldt's Hotel, Oliva.
Am Dienstag, 4. September cr., von Nachmittags 4 Uhr ab:
Großes Gartenfest
und
Abschieds-Concert
der gesammten Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 44 unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Herrn **Hanschke** zum Besten des Fonds für Neuerrichtung des **Königin Louisen-Denkmals** auf dem Karlsberge in Oliva.
Der Garten ist festlich decorirt und Abends illuminirt.
Zum Schluß:
Große Schlachtmusik
und militärische Tableaux bei bengalischer Beleuchtung.
Eintrittspreis pro Person 40 Pf., 3 Billets 1 Mk., ohne der Freigebigkeit zum Besten des Zweckes Schranken zu setzen.
Um rege Betheiligung bittet
Das Comité.

Pestalozzi-Verein für Westpreußen.
(Centralort Danzig.)
Der unterzeichnete Vorstand veranstaltet am 4. Oktober cr. mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten eine Vereins-Lotterie zum Besten hilfsbedürftiger Lehrer-Wittwen und -Waisen.
In der festen Ueberzeugung, daß dieses Unternehmen bei allen Mitgliedern freudige Zustimmung finden wird, wenden wir uns nicht nur an die lieben Vereinsgenossen, sondern auch an alle Freunde und Gönner des Vereins mit der Bitte, uns nach Kräften ihre Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Auch die kleinste Gabe soll willkommen sein.
Die Liebesgaben bitten wir, sobald als möglich an die unterzeichneten Vorstandsmitglieder gefälligst einzusenden. Außer den Hauptgewinnen (Silberbesteck, Nähmaschine, Regulator, Oelgemälde, Brockhaus'sches Lexikon u. s. w.) kommen ca. 500 mehr oder weniger werthvolle Sachen zur Verloosung.
Loose á 50 Pf. sind bei den Vorstandsmitgliedern zu haben.
Danzig, den 3. September 1888.
Der Vorstand.

Gebauer,	Mielke I,	Both,	Zander,	Plog,
Trinit.-Kirchengasse 7.	Petri-Kirchhof 3.	Kath.-Kirchhof 4a.	Gr. Berggasse 6.	Abegggasse 12.

Concert
des Elbinger Kirchenchores
im
Convents-Remter zu Marienburg,
Sonntag, den 16. Septbr., Nachm. 3¼ Uhr,
Das Alexanderfest,
Ode zur Feier der heiligen Cäcilie von G. F. Händel.
Solisten: Frl. Elvira Lickfett-Elbing (Sopr.), Hr. Heinrich Grahl-Berlin (Ten.), Hr. Städing-Danzig (Baß).
Numer. Sitzplatz 3 M (4 Billets 10 M). Stehplatz 1 M.
Billets merkt vor die Buchhdlg. v. L. Giesow-Marienburg.
478) **Theodor Carstenn.**

Tricot-Taillen
in nur bester Qualität,
in allen Weiten vorräthig.
Max Loewenthal,
37, Langgasse 37,
parterre und erste Etage. (511

Telephon Nr. 123 — **August Momber,** — Telephon Nr. 123
Danzig, Langgasse 60,
empfiehlt ergebenst die in guter Auswahl eingegangenen Neuheiten von
Buckskins und Paletotstoffen.
Auf Wunsch wird die
Anfertigung von Herrenkleidern
unter Garantie übernommen. (41

L. H. Schneider,
Jopengasse Nr. 32,
beehrt sich den Empfang seiner Neuheiten an
Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder
anzuzeigen. Das Lager bietet die großartigste Auswahl in hochfeiner wie mittlerer Waare zu billigen Preisen. (338
Chevreaux-Stiefel
für Herren und Damen empfiehlt in vorzüglicher Qualität
32. L. H. Schneider, 32.

Unsere fertigen
Sommer- und Winterhüte
für
Damen, Mädchen und Knaben
verkaufen wir
bis Uebergabe unseres Geschäfts
am 15. September
unter dem Kostenpreise.
Retzlaff u. Pfahlmer,
50, Langgasse 50.

Reisen durch die ganze Welt.
Kaiser-Panorama
Filiale des Kaiser-Panorams zu Berlin,
Langenmarkt 9/10, 1. Etage.
Heute Eröffnung.
Erste Woche: Savoyen, Besteigung des Montblanc.
Entree: 30 Pf., Kinder 20 Pf., 8 Reisen 1,50 M resp. 1 M.

Wiener Haarhüte
(Fabrikat W. Pleß),
Cylinder-Hüte, Filz- und Haar-Hüte sowie Mützen
für Herren, Knaben und Kinder empfiehlt in den neuesten Formen in großer Auswahl zu bekannt billigsten Preisen
G. Deutschland,
522) 82 Langgasse 82, am Langgasser Thor.

Neue
Spanische und Ungarische Weintrauben
empfiehlt
Rudolf Baecker.

Ungarische
Weintrauben
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131. (518

Durch guten Schnitt und saubere Arbeit
zeichnen sich die von mir gelieferten Garderoben aus, dabei stelle ich äußerst billige Preise bei streng reeller Bedienung.
Mein Tuchlager enthält eine überraschend große Auswahl moderner und dauerhafter Stoffe einfachen wie hochfeinsten Genres.
A. Willdorff,
Herren-Modes,
Langgasse Nr. 44, 1. Etage.

Pianinos, hochelegant, billigst zu verkaufen Heumarkt 9, parterre.

Suche zum 1. Oktober cr. für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen
Commis.
Persönliche Vorstellung erwünscht; Welcher Religion ist gleichgiltig.
483) **Julius Gerson, Danzig.**

Ein Blauschimmel-Wallach,
4" groß, 4½ Jahr alt, gut gefahren, fehlerfrei, steht zum Verkauf. Näheres Hundegasse 119, 2 Treppen Morgens von 8—10 Uhr. (482

Ein sehr gutes Pianino ist verzugshalber billig zu verk. Heil. Geistgasse 118, parterre.

Ich suche einen
Lehrling
für mein Colonial-Waaren-Detail-Geschäft.
Adressen werden unter Nr. 504 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Einen Lehrling
suchen für ihr Colonialwaaren-en-gros-Geschäft per 1. October.
Haubold & Lanser.

Eine junge bescheidene Frau empfiehlt sich als Krankenpflegerin. **Rosalie Westphal,** Neufahrwasser, Kleinestraße 21.

Bei B. Schwartz, Wallplatz 12c wird zum 1. Oktober Pension für 2 Knaben frei. (506

Jopengasse 53
ist die von ihrem jetzigen Miether seit zwölf Jahren benutzte Saaletage zum October anderweitig zu vermiethen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. (6622

Hundegasse 92
sind anständig möblirte Zimmer sogleich zu vermiethen. (519

K. V. D.
Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
Ordentliche General-Versammlung
Mittwoch, den 12. Septbr. cr., Abends 8½ Uhr,
im Vereinslocal Langenmarkt 11.
Tagesordnung.
1. Einrichtung für das Winterhalbjahr. (487
2. Pensionskassen-Angelegenheit
Der Vorstand.

Loge Einigkeit.
Dienstag, d. 4. Septbr. 1888:
Schwesternfest.
Anfang d. Concerts: Nachm. 4 Uhr.

Hundegasse 92 Comtoir-Gelegenheit zu October zu vermiethen.

Langgarten 29
ist die Parterre-Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Eintritt in den Garten, z. 1. Okt. z. verm. Besichtigung v. 11—1 Uhr nur nach vorheriger Meldung 3. Etage.

Originell und Sehenswerth
ist das **Edentheater-Restaurant** auf dem Holzmarkt, durch die echte **Briefmarken - Tapeten.** Geöffnet von 9 Uhr Vormittags.

Theater-Restaurant,
Kohlenmarkt 34.
Neu! **Franziskaner-Bräu** Neu!
3/10 Ltr. 15 Pf.
Frühstücks- u. Mittagstisch à la Berlin in einzelnen Gängen.
538) **G. Witt.**

Kaiser-Passage,
Familien-Salon,
Milchkannengasse 8,
empfiehlt sämmtliche feine Delicatessen der Saison, sowie hochfeine Biere etc.
447) Ergebenst
O. Schenk.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Großes Garten-Concert
ausgeführt von der Capelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regiments Nr. 5.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
544) **J. Kochanski.**

Freundschaftlicher Garten.
Montag, den 3. und Dienstag, den 4. September, zur Nachfeier des Sedanfestes,
Großes Concert
von der Kapelle der Königlichen Unteroffizier-Schule aus Marienwerder unter Leitung ihres Corpsführers Herrn **Beer.** Zum Schluß: **Große Schlachtmusik,** harmonische Retraite, Zapfenstreich und Gebet. (419
Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pf.
Passe-partouts haben Giltigkeit.

Nur noch kurze Zeit.
Holzmarkt. Danzig.
Eden-Theater.
Heute Dienstag, Abds. 7½ Uhr:
Außerordentliche Bravour-Vorstellung
in welcher nur die hervorragensten Sehenswürdigkeiten des Gesammt-Repertoires zur Aufführung gelangen.
7 Abtheilungen.
Unwiderruflich Vorletztes Auftreten des **Radivar-Si-Benda.** Vorletzte Aufführung der Riesen-Cascaden, Feerien etc.
Mittwoch:
2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr zu ganz herabgesetzten Preisen Familien- und Schüler-Vorstellung.

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 4. Septbr. cr.,
Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Vorstellung.
Neues Personal.
Auftreten nur auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
Hermann Meyer.

D. R. Gambrinus.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.